

PALESTRINA-ENSEMBLE KIEL

ANDREAS KOLLER, LEITUNG

MATTHIAS LÜCKE, ORGEL



MAGNIFICAT:  
MEINE SEELE  
ERHEBT DEN  
HERRN

CHORMUSIK AUS RENAISSANCE  
UND MODERNE

SONNABEND 3.12.2011 17:00 UHR  
ANSGARKIRCHE, HOLTENAUER STRASSE, KIEL

SONNTAG 4.12.2011 17:00 UHR  
PAULUSKIRCHE, NIEMANNSWEG, KIEL

# PROGRAMM

## RENAISSANCE: DEUTSCHLAND/FLAMEN

**Johann Eccard (1535-1611):**

*Übers Gebirg Maria geht*

**Heinrich Schütz (1585-1672):**

*Das deutsche Magnificat*

**Clemens non Papa (1510-1556/58):**

*Magi videntes stelam*

## RENAISSANCE UND MODERNE: ENGLAND

**William Byrd (1543-1623):**

*Vidimus stellam*

**Henry Purcell (1659-1695):**

*Magnificat*

**William Byrd (1543-1623):**

*Lullaby, my sweet little baby*

**John Rutter (\*1945):**

*Of a Rose, a lovely Rose*

**Herbert Brewer (1865-1928):**

*Magnificat*

## MODERNE: DEUTSCHLAND/SKANDINAVIEN/BALTIKUM

**Heinrich Kaminski (1886-1946):**

*Maria durch ein Dornwald ging*

**Arvo Pärt (\*1935):**

*Magnificat*

**Ernst Pepping (1901-1981):**

*Aus hartem Weh die Menschheit klagt*

**Morten Lauridsen (\*1943)**

*O Magnum Mysterium*

*Sehr herzlich begrüßen wir Sie zum Adventskonzert des Palestrina-Ensembles Kiel.*


*In der nächsten Stunde können Sie adventliche und weihnachtliche Chormusik aus Renaissance und Moderne hören.*


*Von Kompositionen über bekannte Adventschoräle wie „Übers Gebirg Maria geht“ von Johann Eccard und „Maria durch ein Dornwald ging“ im Satz von Heinrich Kaminski über eine Vielzahl von Magnificatversionen, so von Heinrich Schütz, Henry Purcell, Herbert Brewer und Arvo Pärt, bis hin zu Werken, die sich mit dem Mysterium der Weihnacht oder auch den drei Königen beschäftigen, reicht die Palette adventlicher und weihnachtlicher Musik.*

*Auf zwei Stücke möchten wir Sie im Besonderen hinweisen:*

*Das wunderbare, aus seinem Magnificat stammende, von der Orgel begleitete „Of a rose, a lovely Rose“ des 1945 in London geborenen John Rutter und das „O Magnum Mysterium“, das das Konzert beschließt. Es stammt von einem der populärsten amerikanischen Komponisten, nämlich von Morten Lauridsen, der im Jahre 1943 geboren wurde.*

## „MEINE SEELE ERHEBT DEN HERREN“ - WENN DIE HOFFNUNG ZUM KLINGEN KOMMT -

s gibt nicht viele Text aus dem Neuen Testament, die so häufig vertont worden sind, wie gerade diese Zeilen aus der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas, die unter dem lateinischen Namen „Magnificat“ bekannt geworden sind. Inhaltlich handelt es sich dabei um ein Lied, das die schwangere Maria anstimmt, als sie Elisabeth besucht. Auch ihre Freundin Elisabeth, die Bibel spricht sogar von einer Verwandten, ist schwanger und wird später Johannes den Täufer zur Welt bringen. Wir haben es hier also mit einer Begegnung zu tun, die gewissermaßen Weltgeschichte schreibt: Zwei Frauen, die als Mütter der beiden wichtigsten Gestalten des christlichen Glaubens ihre Freude über die Schwangerschaften teilen wollen. Und dabei segnet Elisabeth schließlich ihre Freundin Maria als „Mutter ihres Herrn“. Mit den Worten „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist erfreut sich Gottes, meines Heilandes“, eröffnet daraufhin Maria ihren Lobgesang, der für uns deshalb untrennbar mit der Vorweihnachtszeit verbunden ist.

ass die Zeilen des *Magnificats* gerade in der Musik eine so herausragende Bedeutung genießen, liegt indes nicht nur an der weihnachtlichen Stimmung, hier spielt auch noch ein weiteres Motiv eine wichtige Rolle. Literarisch betrachtet handelt es sich nämlich bei dem Text um ein Lied, genau genommen sogar um einen Psalm, der die Tradition des alttestamentlichen Psalters fortführt. Solche Texte, die

gesungen werden müssen, sind im Neuen Testament rar, und schon deshalb haben Komponisten aller Epochen dem Magnificat stets besonderes Interesse geschenkt. Die meisten von ihnen, vor allem jene der alten Schulen, haben darüber hinaus für ihre Vertonung auf einen so genannten „Psalmton“ als Melodiegrundlage zurückgegriffen, um diesen Zusammenhang mit der Tradition der Psalmen auch hörbar zu machen. Aus dem gleichen Grunde pflegten einige Komponisten überdies den Brauch, nur die geraden Zeilen des Liedes mehrstimmig zu vertonen, die ungeraden Zeilen jedoch im einstimmigen Stil der Psalmodie zu belassen. So kommt es, dass viele Vertonungen des Magnificat erst mit der zweiten Zeile beginnen, während der Anfangsvers „magnificat anima mea dominum“ wie eine Intonation vorangestellt wird.

**D**as Alte und das Neue stehen dann ganz dicht beieinander, der Aufruf neben der Zustimmung, die Erinnerung neben der Hoffnung - so dicht wie die Geschichte des Volkes Israel und die Verheißung in der Geburt des Messias. Die Ausstrahlung des Liedes hängt nicht zuletzt an dieser Gegenüberstellung von Gegensätzen, denn die Versöhnung von Erfahrung und Hoffnung ist das, was unseren Glauben noch immer speist und ihm täglich Nahrung gibt. Sehnsüchtig lauschen wir deshalb dem Gesang der Maria, in dem die Keimzellen aller Hoffnung ebenso zart wie zuversichtlich ertönen: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron“, „er macht aller Ungerechtigkeit ein Ende“, „er hilft den Armen und Schwachen“, „er sättigt die Hungrigen und lässt die Reichen leer ausgehen!“

**H**ier wird in knappen Worten alles das benannt, was dem Kummer und der Not ein Ende machen kann, und wahrscheinlich sind es gerade diese Gedanken, die uns in jedem Jahr wieder uns auf das Weihnachtsfest freuen lassen, gerade und erst recht in einer Welt, in der wir mitunter verzweifeln können, weil alles und jedes nur nach Maßgabe des Profits und des eigenen Vorteils berechnet wird.

**D**er Lobgesang der Maria spricht da ganz eigene Worte, die wir gar nicht kommentieren müssen, weil sie für sich selbst sprechen. Viel beeindruckender als alle Rede ist deshalb ein Konzert, in dem unterschiedliche Vertonungen des Magnificat erklingen und die Hörenden innerlich mit einstimmen können in die Hymne der Ton gewordenen Hoffnung .

*Dr. Matthias Viertel, Pastor*

## JOHANN ECCARD: ÜBERS GEBIRG MARIA GEHT

Übers Gebirg Maria geht  
zu ihrer Bas Elisabeth.  
Sie grüßt die Freundin, die vom Geist  
freudig bewegt Maria preist  
und sie des Herren Mutter nennt;  
Maria ward fröhlich und sang:  
"Mein Seel' den Herrn erhebet,  
mein Geist sich Gottes freuet;  
er ist mein Heiland, fürchtet ihn,  
er will allzeit barmherzig sein."

Was bleiben immer wir daheim?  
Laßt uns auch aufs Gebirge geh'n,  
da eins dem andern spreche zu,  
des Geistes Gruß das Herz auftu,  
der Mund in wahren Glauben sing:  
"Mein Seel den Herrn erhebet..."

## HEINRICH SCHÜTZ: DAS DEUTSCHE MAGNIFICAT

Meine Seele erhebt den Herrn  
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.  
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.  
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.  
Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist  
und des Name heilig ist.  
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für  
bei denen, die ihn fürchten.  
Er übet Gewalt mit seinem Arm  
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.  
Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl  
und erhebt die Niedrigen.  
Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer.  
Er denket der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,  
wie er geredet hat unsern Vätern  
Abraham und seinem Samen ewiglich.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## CLEMENS NON PAPA: MAGI VIDENTES STELLAM

Magi videntes stellam dixerunt ad  
invicem hoc  
signum magni regis est eamus et  
inquiramus eum  
et offeramus ei munera aurum thus et  
myram. Alleluja

*Als die Weisen den Stern sahen,  
sagten sie untereinander  
Dies ist das Zeichen des großen  
Königs;  
gehen wir ihn suchen,  
und ihm Geschenke darbioten -  
Gold, Weihrauch und Myrrhe. Alleluia.*

## WILLIAM BYRD: VIDIMUS STELLAM

Vidimus stellam ejus in Oriente et  
venimus cum muneribus adorare  
Dominum.

*Wir haben seinen Stern aufgehen  
sehen im Osten und sind gekommen  
mit Gaben, um den Herrn anzubeten.*

## HENRY PURCELL: MAGNIFICAT

My soul doth magnify the Lord,  
and my spirit hath rejoiced in God my Saviour.  
For he hath regarded the lowliness of his handmaiden.  
For behold, from henceforth all generations shall call me blessed.  
And his mercy is on them that fear him throughout all generations.  
He hath shewed strength with his arm.  
He hath scattered the proud in the imagination of their hearts.  
He hath put down the mighty from their seat  
and hath exalted the humble and meek.  
He hath filled the hungry with good things.  
And the rich he hath sent empty away.  
He remembering his mercy hath holpen his servant Israel  
as he promised to our forefathers Abraham, and his seed forever.  
Amen.

*(Deutsche Übersetzung: siehe S.5)*

## WILLIAM BYRD: LULLABY, MY SWEET LITTLE BABY

My sweet little Baby, what meanest  
Thou to cry?  
Be still, my blessed Babe, though  
cause Thou hast to mourn,  
Whose blood most innocent to shed  
the cruel king has sworn;  
And lo, alas! behold what slaughter he  
doth make,  
Shedding the blood of infants all,  
sweet Saviour, for Thy sake.  
A King, a King is born, they say, which  
King this king would kill.  
O woe and woeful heavy day when  
wretches have their will!  
Lulla, la-lulla, lulla, lullaby.

*Mein süßes kleines Baby,  
warum weinst Du?  
Sei ruhig, mein gesegnetes Baby,  
obwohl Du Grund hättest zu klagen,  
dessen höchst unschuldiges Blut zu  
vergießen  
der grausame König geschworen hat;  
und siehe! Ach! Siehe, welches  
Gemetzelt er anrichtet,  
indem er das Blut aller Säuglinge  
vergießt,  
süßer Erlöser, um Deinetwillen.  
Ein König, ein König ist geboren,  
sagen sie,  
den dieser König töten wolle.  
O Weh und trauriger schwerer Tag,  
an dem Schufte ihren Willen haben!  
Lulla, la-lulla, lulla, lullaby  
(Lullaby=Wiegenlied)*

## JOHN RUTTER: OF A ROSE, A LOVELY ROSE

Of a rose, a lovely rose, of a rose is all  
my song.

Hearken to me both old and young,  
how this rose began to spring;  
A fairer rose to mine liking,  
in all this world ne know I none.

Five branches of that rose there been,  
the which be both fair and sheen;  
The rose is called Mary, heaven's  
queen.  
Out of her bosom a blossom sprang.

The first branch was of great honour  
that blest Marie should bear the fower;  
There came an angel from heaven's  
tower,  
to break the devil's bond.

The second branch was great of might,  
that sprang upon Christmas night;  
The star shone over Bethlem bright,  
that man should see it both day and  
night.

The third branch did spring and spread;  
three kinges then the branch gan led,  
Unto our Lady in her childbed;  
into bethlem that branch sprang right.

The fourth branch it sprang to hell  
the devil's power for to fell:  
That no soul there-in should dwell,  
the branch so blessed-fully sprang.

The fifth branch it was so sweet  
it sprang to heaven, both crop and root,  
Therein to dwell and be our bote:  
so blessedly it sprang.

Pray we to her with great honour, she  
that bare the blessed fower,  
To be our help and our succour, and to  
shield us from the fendes bond.

*Von einer Rose, einer lieblichen Rose  
handelt mein ganzes Lied*

*Hört mir zu, jung und alt, wie diese  
Rose zu wachsen begann  
Ich kenne keine lieblichere Rose auf  
der ganzen Welt*

*Fünf Triebe hatte die Rose, lieblich  
und glänzend  
Die Rose wird Maria genannt, die  
Himmelskönigin, aus ihrem Schoß  
ging eine Blüte hervor*

*Der erste Trieb war von großer Ehre:  
Die gesegnete Maria sollte den Erlöser  
tragen; es kam ein Engel vom  
Himmelsturm, die Teufelsbande zu  
brechen.*

*Der zweite Trieb war von großer  
Macht, die der Weihnacht entsprang;  
der Stern schien hell über Bethlehem,  
dass man ihn Tag und Nacht sehen  
sollte.*

*Der dritte Trieb spross hervor und  
führte drei Könige zu unserer Herrin  
an das Kindbett; nach Bethlehem  
wuchs dieser Trieb.*

*Der vierte Trieb wuchs zur Hölle hinab,  
um die Macht des Teufels zu brechen:  
damit keine Seele dort wohnen möge,  
wuchs der Trieb segensreich.*

*Der fünfte Trieb war so süß, er sproß  
mit Wurzel und Frucht zum Himmel  
um dort zu wohnen und unsere  
Rettung zu sein: so segensreich  
wuchs er.*

*Beten wir zu ihr mit großer Ehrfurcht,  
zu ihr, die den gesegneten Erlöser  
trug, dass sie uns Hilfe und Beistand  
sei und uns schütze vor den Fesseln  
des Feindes.*

## HEINRICH KAMINSKI: MARIA DURCH EIN DORNWALD GING

Maria durch ein Dornwald ging,  
Kyrie-eleis  
Maria durch ein Dornwald ging,  
er hat in sieb'n Jahr kein Laub getragen.  
Jesus und Maria

Was trug Maria unterm Herzen?  
Kyrie-eleis  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
das trug Maria unter ihrem Herzen.  
Jesus und Maria.

Da hab'n die Dornen Rosen getragen,  
Kyrie-eleis  
als das Kindlein durch den Wald getragen,  
da hab'n die Dornen Rosen getragen.  
Jesus und Maria

## ARVO PÄRT: MAGNIFICAT

Magnificat anima mea Dominum,  
et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo.  
Quia respexit humilitatem ancillae suae.  
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.  
Quia fecit mihi magna, qui potens est,  
et sanctum nomen eius.  
Et misericordia eius a progenie in progenies  
timentibus eum.  
Fecit potentiam  
in brachio suo,  
dispersit superbos mente cordis sui.  
Deposuit potentes de sede  
et exaltavit humiles.  
Esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.  
Suscepit Israel puerum suum,  
recordatus misericordiae.  
Sicut locutus est ad patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.

*(Deutsche Übersetzung: siehe S.5)*

## ERNST PEPPING: AUS HARTEM WEH DIE MENSCHHEIT KLAGT

Aus hartem weh die Menschheit klagt',  
sie stand in großen Sorgen:  
Wann kommt, der uns ist zugesagt,  
wie lang bleibt er verborgen?  
O Herr und Gott, sieh an die Not,  
zerreiß des Himmels Ringe!  
Erwecke uns dein ewig' Wort,  
und lass herab ihn dringen,  
den Trost ob allen Dingen!

Gott Vater hört das Klaggeschrei  
der schwer bedrängten Kinder  
der Heilige Geist voll Lieb und Treu  
will Gnade für die Sünder.  
Gott Sohn der spricht: „Ach, Vater mein,  
den Jammer lass uns enden!  
Soll denn der Mensch verloren sein?  
Mich selber wollest senden,  
sein Elend abzuwenden.“

Gott Vater das mit Huld vernahm,  
der Sohn verlangt' zur Erde,  
der Heil'ge Geist hernieder kam,  
damit das Wort Fleisch werde.  
Maria, die erkoren war,  
hat Gottes Sohn empfangen.  
Durch ihn ist uns das Heil gebracht,  
zu Ende ist das Bangen,  
erfüllt der Welt Verlangen.

## MORTEN LAURIDSEN: O MAGNUM MYSTERIUM

O magnum mysterium et admirabile  
sacramentum  
ut animalia viderent Dominum natum  
iacentem in praesepio.  
Beata virgo cuius viscera  
meruerunt portare Dominum Christum.  
Alleluja

*O großes Geheimnis und  
staunenswürdiges Wunder! Tiere  
sahen den menschengewordenen Herrn  
in der Krippe liegen. Selig die  
Jungfrau, deren Schoß gewürdigt  
wurde, den Herrn Jesus Christus zu  
tragen. Alleluja*



**M**agnificat aia  
mea dnm

neraciones. **GGGG**

**Q**uia fecit michi  
magna qui potens e  
et sanctum nomen ei.

**E**t misericordia ei  
a progenie in progeni  
es timentibus eum.

**F**ecit potentiam i  
brachio suo: dispersit  
suprbos mente cordis  
sui. **GGGGGGGG**

**D**eposuit potentes  
de sede: et exaltauit hu  
miles. **GGGGGGGG**

**S**uccurrerentes imple